

Pfingswanderfahrt vom 3. bis zum 5. Juni 2006

Früh morgens am 3. Juni, als Nordenham noch schlief, waren Wilhelm Spöring, Inge Spöring, die extra aus Hannover angereist war, Pascal Stindt, Lars Schröder und Ann-Christin Grote schon im Nordenhamer Ruderclub, um das Boot "Wilhelm Bette" für die Pfingstfahrt nach Bremen klarzumachen. Um ca. 4.30 Uhr ging es schließlich los. Das Wetter hielt sich einigermaßen. Es war bewölkt, regnete aber nicht. Nach einem kurzen Halt im Braker Hafen ging es weiter Richtung Rönnebeck, wo wir eine kleine Mittagspause einlegen wollten. Kurz vor der Ankunft entschlossen wir uns, aber noch durch das Rekumer Loch und die Westergate zu fahren. Nach Erholung bei den freundlichen Kanuten in Rönnebeck, wo wir uns unter anderem wieder einmal ein großes Eis gönnten, ruderten wir auf der Lesum an Vegesack vorbei, wo ein großes Hafenfest stattfand, weiter. Wir kamen am Schulschiff "Deutschland" und an der "Großherzogin Elisabeth" vorbei, die aufgrund des Festes in der Nähe vor Anker lagen. Am späten Nachmittag ging es auf der Wümme, die sich durch ihre häufigen Kurven endlos zu erstrecken schien, weiter. Nach der Kuhsielschleusen erreichten wir den SV Wümme, wo wir durch Zufall Siggie, einen "alten Bekannten" des Rönnebecker Kanuclubs, trafen. Er bot uns an dort zu übernachten. Da es schon ca. 20 Uhr war und wir alle früh aufgestanden waren, nahmen wir das Angebot gerne an und schlugen, nach dem wir gegrillt hatten, unsere Zelte auf.

Am nächsten Morgen waren wir wieder früh wach und gönnten uns erst einmal ein gutes Frühstück. Dann ruderten wir weiter bis zum Bremer Bürgerpark, wo wir eine kleine Pause einlegten. Die Strecke war nicht einfach, besonders nicht zum Steuern, da der Fluss immer enger wurde. Schließlich ging es auf der kleinen Wümme an einer Bremer Kleingartenkolonie, vielen Yachten und wieder am Vegesacker Hafenfest vorbei, zurück zum Rönnebecker Kanuclub, wo wir übernachten wollten. Am späten Nachmittag wurden Lars und ich für halbwegs verrückt erklärt, da wir beschlossen, bei 14° Wasser-temperatur, in der Weser schwimmen zu gehen. So genossen wir im Sonnenuntergang und unter Beobachtung vieler belustigter Kanuten und Camper das extrem kühle Nass. Abends - nach einer heißen Dusche - wurde etwas Leckeres gekocht und noch bis zur späten Stunde mit anderen netten Campern gemütlich am Lagerfeuer gesessen und geplaudert.

Am nächsten Morgen fuhren wir wieder zurück nach Nordenham. Wegen des niedrigen Wasserstandes, konnten wir allerdings nicht am Steg anlegen, sondern mussten unsere Sachen durch den Schlick am Zaun der entlang, der das Midgardgelände vom Strand des Ruderclubs trennt, nach oben tragen. Das Boot zogen wir etwas später vom Steg aus an Land. Schließlich kam auch noch die Sonne zum Vorschein und es wurde richtig warm. Als alles erledigt war,

verabschiedeten wir uns voneinander und von einer tollen
Tour mit insgesamt 148 geruderten Kilometern.

Ann-Christin Grote